Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 15

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brüdern so leicht widerlich, austößig, ja sogar unverträglich und ver= haßt machen und ihn baburch allen wohlthuenden Ginfluffes auf ihr Gemuth berauben; benn unverfennbar muß er auch im Allergeringsten feiner Mitmenschen die gleichen Menschenwürde achten und ehren, deren er sich als Gnadengabe von oben erfreut. Defhalb wird sein Berg dann auch in fraftiger Menschenliebe weit und groß, weil er in jedem seinen Bruder, selbst noch in schwerer Gunde ein Rind feines himmlischen Baters, wenn auch ein verirrtes, anerkennen muß, für das fein Berr und Meifter gestorben ift. Bon diefer Liebe getrieben, feben wir benn auch den Apostel im gleichen Maße, wie für seinen Berrn, so auch fur seine oft so undankbaren und verkehrten Menschen= brüder mit ganglicher Gelbstaufopferung und dem freudigsten Gifer leben und fterben. Sätte aber der allbefannte Sauptmann zu Rapernaum jenen felsenfesten Glauben, wie ihn Chriftus in Israel nicht gefunden hat, und jene so auspruchslose und boch so fraftige Dien= schenliebe je erreicht ohne jene Demuth, die ihm nicht erlaubt, selbst ju Jesu zu kommen und die erschrickt, wenn der Reine unter sein Dach treten will? Ift's nicht rührend, wenn wir feben, wie er, der Heide, durch seine Hochherzigkeit sogar den Religions= und Natio= nalhaß der Juden vollständig überwunden hat, wenn die Aeltesten ber Stadt mit Kleiß fur ihn bitten und mit Barme erklaren, er fei es werth, daß Christus den verlangten Dienst ihm erweise, denn er habe ihr Bolf lieb und habe ihnen bie Schule erbaut? Gie muffen Die treue Seele nicht nur achten, sondern auch lieben.

Mittheilungen.

Die Winterschule im Seeland.

Die 214 Schulen des Seelandes zählten im Winter 1866 auf 67 im Ganzen 5496 Schüler und 5592 Schülerinnen, zusammen 11088, was durchschnittlich 52 auf die Schule bringt. Das Maximum hat die gemischte Schule Buttenried, K. Mühleberg, mit 95 Schülern, das Minimum die gemischte Schule Maklingen mit 20. Durchschnittlich zählen die Schulen im Laupenbezirk 61 Schüler, die Schulen im Bielbezirk dagegen nur 46, die übrigen Bezirke nähern sich der oben angegebenen, allgemeinen Durchschnittszahl.

Die entschuldigten Absenzen betragen für sämmtliche Schulen 138738 Halbtage, also 12 per Kind, wovon ein Trittheil durch die Arbeitsschule und die Unterweisung veranlaßt worden sind. Die unentschuld igten Absenzen betragen 76248 Halbtage, also 7 per Kind. Sämmtliche Anwesenheiten betragen 91 Prozente, oder mit Einschluß der Arbeitsschule und der Unterweisung 92 Prozente. Mahnungen sind im Ganzen 326 ergangen, Anzeigen an den Richter 86 und 7 sind gegen das Gesetz unterlassen worden.

Die Zahl der Arbeitsschulen beträgt 203 mit 5580 Schülerinnen, von welchen 62 durch Primarlehrerinnen geleitet werden. Nur Bingelz, K. Biel, sehlt noch, wo bis jetzt die Schule nicht hat errichtet werden können. Die entschuld igt en Absenzen betragen im Ganzen 18168 Stunden, also 3 per Kind, die unentschulz digt en 7146 Stunden oder 1 per Kind. Im Ganzen betragen die Anwesenheiten 95 Prozente. Ueber den dritten Theil der Untersrichtszeit haben 57 Schülerinnen gesehlt, darüber sind 47 Anzeigen an den Richter gemacht worden und 12 Anzeigen wurden unterlassen.

Graubunden. Dem Seminar in Chur steht ein schwerer Verlust bevor, indem Herr Direktor Largiader seine Entlassung einges reicht hat. —

Bayern. Dem kath. Volksschulblatt aus Schwyz entnehmen wir folgende Zablen über die Schulverhältnisse der Stadt Erlangen: Schülerzahl. Zahld. Lehrer. Gesammtgehalt. Kosten f. einen Schüler.

Volksschule: 1218 16 8686 Gld. $7\frac{1}{8}$ Gld. Gewerbsschule: 52 7 5700 " $111\frac{1}{3}$ "
Lateinschule und

Gymnasium: 138 15 12764 " 92¹/₂ "

Achnliche Zusammenstellungen dürften auch für größere Ortsschaften oder ganze Bezirke unsers Kantons hin und wieder etwas merkwürdig ausfallen. Jedenfalls wären sie sehr wünschenswerth.

Ausschreibung.

An der landwirthschaftlichen Rettungsanstalt für Knaben in Landorf soll eine besondere Familie für französisch redende in dieser Sprache zu unterrichtende Zöglinge ausgeschieden werden. Die Stelle eines Hülfslehrers resp. Erziehers für dieselbe, welche bis auf Fr. 500